



# DIE LINKE.

Bezirksverband Hamburg Mitte

Juni 2014

**Wahlziel nur knapp verfehlt:  
31,3 % in St. Pauli, zweitstärkste Partei! SPD und CDU abgehängt!**



Siegesgewiss: Roberto, Christine und Saide am Stand in der Feldstraße

**Redaktionsschluss** für die Juli-Ausgabe:  
**Montag, 07.07.2014**

Wir freuen uns über alle Beiträge, die uns möglichst als .doc oder .rtf-Datei erreichen sollten, die sind am besten ins Layout einzubinden. Auch **Fotos** von Parteiaktivitäten werden gerne genommen!

Die **Mailadresse** ist:  
stietz-leipnitz@t-online.de

Die **Postanschrift** ist: B. Stietz-Leipnitz,  
Schmilinskystraße 6a, 20099 Hamburg.

#### **Inhalt:**

Bezirksmitgliederversammlung	S. 2
Bezirkswahl: Ergebnis/Gewählte	S. 3
Konsequenzen des Erfolgs	S. 4
Uwe zu Billstedt/Abschied Renate	S. 5
Sommerakademie SL	S. 6
Euro-Ergebnis/Briefe Kandidaten	S. 7
Bewerbung Bezirksvorstand	S. 9
Nach der Wahl ist vor der Wahl	S. 10
Bundesparteitagsauswertung	S. 11
Termine/Kontakt	S. 13
Beilage: Bezirkswahlauswertung	

## **Bezirksmitgliederversammlung:**

**Samstag, den 21. Juni 2014, von 11:00 bis 18:00 Uhr**

**Im Haus am Domplatz, Fraktion DIE LINKE (Buceriusstr. 2, 20095 Hamburg)**

**Liebe Genossinnen und Genossen,  
Liebe Kolleginnen und Kollegen,**

hiermit möchte ich euch im Namen des Bezirksvorstandes zur **Bezirksmitgliederversammlung am Samstag, den 21. Juni 2014, von 11:00 bis 18:00 Uhr, in den Sitzungssaal der Abgeordnetengemeinschaft der LINKEN** einladen.

Bewerbungen für den neu zu wählenden Bezirksvorstand sind ausdrücklich erwünscht und auch noch erforderlich. Falls ihr eine schriftliche Bewerbung einreichen möchte, schickt diese bitte bis zum 16. Juni an den Vorstand, der diese dann geeignet veröffentlichen wird.

Den Bericht zum Finanzplan und einen Vorschlag für die Arbeit 2013/14 sowie den schriftlichen Vorstandsbericht erhaltet ihr mit gesondertem Mailing.

### **Tagesordnungsvorschlag:**

- **Begrüßung und Konstituierung** **11:00 Uhr**
  - Wahl einer Tagungsleitung
  - Wahl einer Mandatsprüfungskommission
  - Wahl einer Wahlkommission
- **Bericht und Diskussion zum Finanzplan 2014** **11:15 Uhr**
- **Nachwahlen von Delegierten zum Landesparteitag** **12:00 Uhr**
  - Wahlgang zur Sicherung der Mindestquotierung  
*Insgesamt hat der Bezirk 22 Delegierte, sodass 11 Plätze im Rahmen der Quotierung für Frauen vorgesehen sind. Bis jetzt sind davon 3 noch nicht gewählt worden, sodass 3 Genossinnen als Delegierte noch nachgewählt werden müssen.*

*Mittagspause 30 Minuten*

- **Zur Arbeit des Bezirksverbandes 2013 / erstes Quartal 2014** **13:30 Uhr**
- **Neuwahlen (Bezirksvorstand und Vertreter\_in im Landesvorstand)** **14:30 Uhr**
  - Ggf. Beschlüsse zu Wahlordnung  
*(Gültig ist die Wahlordnung der LINKEN  
(<http://www.die-linke.de/partei/dokumente/wahlordnung-der-partei-die-linke/>).  
Sie liegt gedruckt auf der Versammlung vor*
  - Wahl des Bezirksvorstandes
    - Bericht und Entlastung des alten Vorstands
    - Vorstellung der Bewerber\_innen
    - Beschluss zur Größe und Struktur des Vorstandes
    - Wahl des/der Schatzmeister\_in
    - Wahl der Sprecherin
    - Wahl des Sprechers
    - Wahl der weiteren Vorstandsmitglieder
      - Wahlgang zur Sicherung der Mindestquotierung
      - Wahlgang für Männer und Frauen
  - Nominierung des/der Vertreter\_in im Landesvorstand
- **Anträge** **17:30 Uhr**
- **Verschiedenes** **Ende 18:00 Uhr**

Mit solidarischen Grüßen



(Martin Wittmaack, i.A. des Bezirksvorstandes)

## Die neu gewählten Bezirksabgeordneten

Aufgrund des guten Wahlergebnisses ist DIE LINKE zukünftig mit 2 Bezirksabgeordneten mehr als in der vergangene Periode von 2011 bis jetzt vertreten. Wieder gewählt wurde **Christine Detamble-Voss**, die direkt im Wahlkreis 1 (St. Pauli, Neustadt, Altstadt und Hafencity) gewählt wurde. Neu für DIE LINKE in die Bezirksversammlung gewählt sind: **Tim Eckbrett** und **Tilman Rosenau** (In den Wahlkreisen 3 Hamm und 6 Billstedt-Süd), **Ina Morgenroth** (über Personenstimmen auf der Liste nach oben gewählt) sowie **Stefan Dührkopp**, **Maureen Schwalke** und **Steffen Leinritz**, die über die Liste eingezogen sind.

Zunächst einmal einen herzlichen Glückwunsch an alle sieben Nicht zu vergessen ist die Hängepartie im Wahlkreis 4 (Horn): Die Genossin **Lydia Bansemer** hat nur knapp und nach erneuter Auszählung (Das Ergebnis wurde erst am 2. Juni endgültig ermittelt) das vierte Direktmandat für DIE LINKE verpasst; Steffen Leinritz konnte so das dritte Mandat über die Liste erreichen. Positiv hervorzuheben ist, dass damit bis auf die kleinste Stadtteilgruppe in Finkenwerder, die leider auch nur mit einer Kandidatin auf den Stimmzetteln vertreten sein konnte, mit Christine für die Stadtteilgruppe in St. Pauli, Ina und Steffen für die in St. Georg, Timm für die Basisorganisation Hamm, Horn und Borgfelde, Maureen und Tilman für Billstedt, sowie Teddy für die BO Wilhelmsburg alle Basisorganisationen in der neuen Fraktion vertreten sind. Der Frauenanteil beträgt immerhin 42 %. Angesichts der Schwierigkeit Genossinnen für die Kandidatur zu gewinnen ein deutlicher Hinweis auf die Schwarmintelligenz der Wähler\_innen ;-). Genoss\_innen migrantischer Herkunft waren fast gar nicht auf den KandidatInnenlisten noch sind sie in der neuen Fraktion vertreten. MW

## Das Bezirksergebnis in Zahlen:

Die komplette Auswertung von Martin findet ihr gesondert im Anhang!

Wahlkreise	Stimmen DIE LINKE 2011	prozentual 2011	Stimmen DIE LINKE 2014	prozentual 2014	Entwicklung abgegebene gültige Stimmen	Entw. % für DIE LINKE	Entw. abs. für DIE LINKE	Entw. abs. in % für DIE LINKE
<b>Bezirk</b>	<b>39.572</b>	<b>10,0%</b>	<b>41.672</b>	<b>14,1%</b>	<b>-98.590</b>	<b>4,1%</b>	<b>2.100</b>	<b>105,3%</b>
Briefwahl + WL	8.309	8,4%	8.917	11,1%	-20.148	2,7%	608	107,3%
<b>Wahlokale</b>	<b>31.263</b>	<b>10,6%</b>	<b>32.755</b>	<b>15,2%</b>	<b>-78.442</b>	<b>4,6%</b>	<b>1.492</b>	<b>104,8%</b>
Wahlkreis 01	8.829	16,8%	10.430	24,1%	-9.217	7,3%	1.601	118,1%
Wahlkreis 02	3.508	11,0%	4.178	16,0%	-5.620	4,9%	670	119,1%
Wahlkreis 03	4.397	9,1%	5.175	13,7%	-10.608	4,6%	778	117,7%
Wahlkreis 04	3.122	8,7%	2.959	11,8%	-10.669	3,1%	-163	94,8%
Wahlkreis 05 & 06	4.908	7,8%	3.447	9,0%	-33.329	1,3%	-1.461	70,2%
Wahlkreis 07 & 08	6.499	10,5%	6.566	14,7%	-17.303	4,2%	67	101,0%

Tabelle 1: Stimmeregultnisse nach Wahlkreisen

Quelle: für alle Stimmeregultnisse ist das Statistikamt Nord; Hier wurde nur die Gesamtsumme der für die Listen in den jeweiligen Gebieten abgegebenen Stimmen berücksichtigt.

Bei der Betrachtung der absoluten Zahlen ist zu berücksichtigen, dass jeder Wähler\_in 5 Stimmen beliebig auf die Liste und einzelne Personen auf Listen verteilen kann. (Inklusive der Möglichkeit des Kumulierens und Panaschierens.).

Alle Ergebnisse für Stadtteile und Wahlkreise werden nur ohne direkte Zuordnung zu den Stadtteilen und den Wahlkreisen ausgewertet. DIE LINKE erhält durch die Briefwähler\_innen nur unterdurchschnittliche Zustimmung, (ungefähr zwei Prozentpunkte unter dem Durchschnitt).

Das hätte ich nicht erwartet ...

## Zum Wahlergebnis und dessen Konsequenzen

Als Teddy von 12 % bezirkswweit sprach, da war ich nicht so ganz überzeugt bzw. teilte seinen Optimismus nicht. Asche auf mein kahles Haupt, es sind sogar 14 % geworden! Und das nicht nur, weil die Wahlbeteiligung niedrig war, nein, wir haben absolut an Stimmen gewonnen, also mehr Menschen von uns und unserer politischen Arbeit überzeugt. Das ist großartig und lässt hoffen für die kommende Bürgerschaftswahl.

Ich trete aus der ersten Reihe zurück mit dem Gefühl, dass das Feld gut bestellt ist und die Arbeit in der dritten Wahlperiode gut aufgestellt weiter geführt werden kann.

Künftig werden 7 GenossInnen uns in der Bezirksversammlung vertreten, also zwei mehr als bisher. Da kann die Arbeit zwar auf mehr Schultern und Köpfe verteilt werden, das bedeutet aber auch eine erhebliche Herausforderung, denn fast überall haben uns mindestens 10 % der Abstimmenden (das waren leider nur gut 3 % der Wahlberechtigten) ihre Stimme gegeben. Diese Menschen haben auch berechnete Erwartungen an uns, die wir nicht enttäuschen dürfen. Weiterhin muss uns das gelingen, was im Wahlkampf fast überall geklappt hat: Wir waren vor Ort im Stadtteil sicht- und ansprechbar. Das müssen wir unbedingt aufrechterhalten und den Schwung aus dem Wahlkampf über die Sommerpause in den Bürgerschaftswahlkampf und danach gemeinsam über 5 Jahre retten.

Das Ziel muss die Augenhöhe mit Grünen und CDU bezirkswweit sein. Dass das möglich ist, zeigen ja manche Ergebnisse in der inneren Stadt, aber auch im Osten (was die Grünen angeht). Natürlich haben die gewählten BV-Mitglieder gemeinsam mit dem Bezirksvorstand die Hauptverantwortung, aber auch alle anderen KandidatInnen und an Kommunalpolitik Interessierten haben die Möglichkeit, sich an der Umsetzung des Projekts „18 % in 2019“ zu beteiligen!

Für die Regional- und Fachausschüsse der Bezirksversammlung werden wegen unserer neuen Stärke wieder mehr sogenannte sachkundige **zugewählte BürgerInnen** gebraucht, da kann sicher der eine oder die andere seine Kompetenz einbringen. Vor allem, aber nicht nur, gilt das für alle, die auf unseren Listen kandidiert und damit ihr Interesse an der Politik „vor Ort“ bekundet haben. Außerdem gibt es immer noch fast 20 Beteiligungsgremien (Sanierungs-, Quartiers- und Stadtteil(bei)räte, in denen die LINKE jeweils ein Mitglied und eine/n VertreterIn benennen kann. Das haben wir bisher nicht ausgeschöpft, insbesondere in Horn und Bismarck nicht, und das sollten wir ändern!



„Parteien zur Wahl“ am: 12. Mai 2014 um 19:00 Uhr, im Gemeindezentrum Mümmelmannsberg (Havighorster Redder). Nach Maureens Einschätzung ein Heimspiel und ein Erfolg für uns.

Die für die Parteien Anwesenden waren: Wolfdietrich Thürnagel (Piraten), Maureen Schwalke (LINKE), Lothar Knode (Grüne), Dian Diaman (FDP), Kerstin Gröhn (SPD), Vahan Balayan (CDU, nicht im Bild)

Mag sein, dass zurzeit noch weder die Bezirksversammlung noch die Beiräte wirklich „etwas zu sagen haben“, dennoch sind sie zentrale Schauplätze des Austauschs und der politischen Willensbildung. LINKE Positionen können dort vertreten und erläutert, im besten Sinne Aufklärung betrieben werden. Und andererseits können wir erfahren, wie die Menschen vor Ort ticken, auch wenn das für uns vielleicht erst mal nicht so erfreulich ist. Aber wer soll das ändern, wenn nicht unser Mann/unsere Frau vor Ort? Wer soll denn darauf hinweisen, dass viele Sorgen der Menschen im Stadtteil direkt oder indirekt Folgen der Schuldenbremse bzw. der Kürzungspolitik des Senats sind? Wer soll den Populisten aus AfD und anderen Parteien denn Argumente und Widerstand entgegensetzen? Wer soll die Belange von fortschrittlichen Initiativen aus den Beiräten in die bezirklichen Gremien tragen? Wer, wenn nicht wir?

Und das Mittun in einem Beirat bedeutet ja nicht, dass mensch diese Form der Beteiligung für der Weisheit letzten Schluss halten muss. Im Gegenteil, erst wenn wir dort klar machen, dass Beteiligung auch Selbstermächtigung bedeutet, wenn wir klar machen, dass Kompetenzen aller Art in die Bezirksversammlung und in die Stadtteile gehören – dann können wir auch Mehrheiten dafür erkämpfen und diese Stadt verändern.

Bernhard Stietz-Leipnitz

## Wahlkampf in Hamburg Billstedt.

Auch wenn mich viele Dinge genervt haben, möchte ich doch als außerparlamentarischer LINKER eine positive Bilanz unseres gemeinsamen Wahlkampfes in Hamburg Billstedt ziehen.

Der gemeinsame Einsatz hat neues Vertrauen untereinander geschaffen und viel Spaß gemacht. Hier möchte ich Maureen und Wolfgang lobend herausheben, die unermüdlich im Einsatz waren. Bei mir hat dies teilweise ein schlechtes Gewissen ausgelöst, weil ich aus gesundheitlichen Gründen nicht so konnte wie ich eigentlich wollte. Wolfgang hat viel Ordnung in die ganze Geschichte gebracht.



*Bei der Begrüßungsveranstaltung für die Flüchtlinge am Oststeinbeker Weg: Mehmet Yildiz, Uwe Böhm, Wolfgang Strauß und Maureen Schwalke*

Das heißt Billstedt lebt auch für linke Politik und das gibt Hoffnung für die nächsten Jahre, wenn wir die Zusammenarbeit im Wahlkampf in eine ge-

meinsame Arbeit vor Ort ummünzen können. Dafür sind die Grundlagen gelegt. Während einer Steckaktion im Sonnenland haben Tilman und ich uns über einen projektbezogenen Politikansatz in Billstedt ausgetauscht. Hier wollen wir demnächst ansetzen.

Sicherlich spielen viele Faktoren für das Wahlergebnis in Hamburg Billstedt eine Rolle, aber ein Faktor ist sicherlich unser jahrelanges Engagement im Stadtteil. Wir haben hier trotz viel Gegenwind die Stellung gehalten und uns dadurch auch viel Sympathie und Respekt für unsere Politik erarbeitet. Auf diesem Fundament (neben anderen Faktoren) hat die LINKE in Billstedt Süd ein Direktmandat erringen können. Auch mit meinem persönlichen Ergebnis bin ich sehr zufrieden.

Leider ist mir zu Ohren gekommen, dass die „üblichen Verdächtigen“ sich mal wieder das Maul über meine Person zerrissen haben. Meine Antwort darauf ist: „Fresse“ halten und sich stattdessen darüber freuen, dass die Partei DIE LINKE in Billstedt Bündnispartner hat, die zu einer kritischen aber auch solidarischen Zusammenarbeit bereit sind. Sie sollten andererseits einmal darüber nachdenken, wo die Partei DIE LINKE in Hamburg Billstedt stehen würde, wenn es uns nicht geben würde. Für Kritik bin ich, wenn sie mir auf der persönlichen Ebene begegnet, immer empfänglich.

Billstedt lebt. Der Kampf geht weiter.

Liebe Grüße, Uwe Böhm

## Nach der Wahl: Und tschüß Hamburg-Mitte.

Ich muss ja zugeben, dass ich mich riesig freue, weil wir bei der Wahl hier in Hamburg Mitte doch so gut abgeschnitten haben. Viel ist ja der wirklich miesen Wahlbeteiligung geschuldet. Aber immerhin haben wir in Hamburg Mitte trotzdem insgesamt 2.000 Stimmen mehr bekommen, als bei der letzten Wahl 2011. In unserem Fall waren die Wähler ja weise und haben doch anders gewählt, als sich das so einige Anwärter gedacht haben.

Insofern hadere ich auch nicht mehr so sehr mit der Zusammenstellung der Listen. Ich wünsche der neuen Fraktion eine gute Zusammenarbeit im Team und damit Erfolge in der Durchsetzung und Vermittlung unserer Politik.

Im Falle der AfD war ja die Wählerschaft nicht weise. Dass diese Partei auf Anhieb in Fraktionsstärke in die Bezirksversammlung Hamburg-Mitte eingezogen ist, zeigt, dass die LINKE nach wie vor sehr

gebraucht wird um eine Gegenposition deutlich zu machen. Schließlich haben wir die WASG damals auch mit dem Ziel gegründet, Protestwählern, die eine Heimat suchen, diese zu bieten. Leider gelingt uns das nur zum Teil. Um die Menschen von unseren Zielen zu überzeugen, braucht es Abgeordnete, die zu überzeugen vermögen. Das erreicht man nicht mit flotten Sprüchen, sondern mit fundiertem Hintergrundwissen. Eine gute Umgangssprache ist da auch hilfreich. Freundlich kann man halt doch immer besser die Schwachstellen der Anderen hervorheben. Ich bin nach wie vor überzeugt davon, dass nur Argumente und Gegenvorschläge die Bürger\_innen zum Nachdenken bringen.

Ich hatte oben erwähnt, dass die Wähler\_innen in unserem Fall weise gewählt haben. So einige Kandidaten, die heftig um gute Plätze gekämpft haben, konnten auch die Wähler\_innen von Ihren Qualifikationen nicht überzeugen. Und was diese Wahl

auch wieder gezeigt hat, dass Frauen eher bessere Chancen haben gewählt zu werden. Mich ärgert es immer noch, dass dies einige Spezialisten überhaupt nicht stört. Und ich finde es besonders ärgerlich, dass den Menschen dies nicht klar gesagt wird, dass ihre Qualifikationen für den angestrebten Posten nicht ausreichen. Ich habe mich da ja immer mal wieder vorgewagt und dafür Kritik und Gerüchte eingefangen, die man mir gegenüber jedoch eher selten geäußert hat. So etwas behindert gute Arbeit. Denn man muss sich, ob man will oder nicht, dann mit Problemen anderer Menschen auseinandersetzen anstatt sich in politische Auseinandersetzungen zu begeben.

Der neuen Fraktion wünsche ich daher weniger Gerangel, um die eigene Person nach vorne zu bringen. Vielmehr wäre es toll, bei der Wichtigkeit der Kommunalpolitik, wenn alle am gleichen Strang ziehen würden.

Vor ein paar Jahren habe ich Kommunalpolitik auch für nicht so wichtig gehalten. Die sechs Jahre Bezirksversammlung haben mir gezeigt, dass wir diejenigen waren, die am dichtesten an den Bürger\_innen waren. Selbst wir, als kleine Fraktion, haben dies bewiesen und damit wohl das Wahlergebnis verdient. Ich hoffe nun, dass die neue Fraktion dies weiter führt. Dazu gehört dann einfach auch mal, sich die Baugesetzgebung rein zu ziehen, obwohl das richtig trockenes Zeug ist und nicht wirklich Spaß macht. Aber das Wissen kann man anschließend meist benutzen, um zu beweisen,

dass hier einige Fraktionen und/oder die Verwaltung, sich das Recht in ihre Richtung biegen wollen.

In den letzten Monaten habe ich oft über einen Austritt aus der Partei nachgedacht, weil mir der Umgang untereinander nicht gefallen hat und ich einfach nicht mehr die Hoffnung habe, dass sich etwas ändert. Ich hatte immer gehofft, dass eine Partei, deren Mitglieder ihre Mails mit solidarischen Grüßen unterschreiben, sich dies auch zu Herzen nimmt. Inzwischen ist es aber so, dass ich mir nicht mehr vorstellen kann, mit einigen Menschen weiter freundlich lächelnd zu arbeiten.

Aber ich habe ja die WASG mit gegründet und die Ziele, die wir bei der Gründung hatten, sind noch lange nicht erreicht. Deshalb werde ich den Bezirk wechseln. Und hoffe, dass ich nach einer Auszeit, die ich mir bis zum Herbst nehmen will, dort produktiv an der Parteiarbeit mitwirken kann. In Wilhelmsburg werde ich ja wohnen bleiben. Und sicher werde ich dort auch weiter in den Inis vertreten sein.

Ich möchte aber nicht versäumen, mich bei den Genoss\_innen im Bezirk zu bedanken, mit denen ich in den letzten Jahren sehr gut und vertrauensvoll zusammen gearbeitet habe. Es hat Spaß gemacht mit Euch. Ich glaube die, an die das gerichtet ist, wissen, dass sie gemeint sind ☺

Also Tschüß Hamburg Mitte, macht's gut.

Renate Hercher-Reis



Liebe Genossinnen und Genossen, liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer der letztjährigen SL-Sommerakademien, das **Programmheft** der Sommerakademie des SoLi-Vereins liegt vor. Das Programmselbst und weitere Infos u.a. zu den vorangegangenen Akademien sind der Website der **Sozialistischen Linken** zu entnehmen: <http://www.sozialistische-linke.de/>

Es sind noch Plätze in jeder Kategorie im Angebot. TeilnehmerInnen mit kleinerem Geldbeutel erhalten

ermäßigte Preise. Für Kinder wird wie jedes Jahr eine kostenlose **Betreuung** angeboten.

**Anmeldungen** zur Akademie sind mit folgendem elektronischen Formular unter <http://www.soli-verein.de/component/mad4joomla/?jid=4> möglich. Sollte es Schwierigkeiten bei der Anmeldung geben, bitte bei mir melden.

Der **SoLi-Verein** unterstützt Projekte, die den Austausch zu solidarischen Wirtschaftsweisen und friedlichem Zusammenleben fördern. Diese Aktivitäten verursachen erhebliche Ausgaben, die privat nicht aufzubringen sind. Spenden für die Unterstützung einer erfolgreichen Bildungsarbeit sind möglich unter folgender Bankverbindung: Soli-Verein, Sparkasse Wuppertal  
IBAN: DE36 3305 0000 0000 189167  
BIC: WUPSDE33XXX

Mit solidarischen Grüßen  
Harald Siepmann  
Kordinator der Sommerakademie  
0241-51863300  
0173-8173771

## Vorläufiges Ergebnis der Europawahl 2014 in den Hamburger Stadtteilen

### Wahlbeteiligung und Stimmenanteile ausgewählter Parteien in Prozent

Bezirk/Stadtteil	Wahlbeteiligung	CDU	SPD	GRÜNE	FDP	<b>DIE LINKE</b>	AfD	Übrige
<b>Bezirk Hamburg-Mitte</b>								
Hamburg-Altstadt	43,2	19,8	27,6	22,1	5,2	<b>12,2</b>	5,2	7,8
HafenCity	58,3	29,5	28,7	18,9	9,6	<b>4,5</b>	6,1	2,6
Neustadt	47,0	14,7	30,2	26,6	3,1	<b>13,2</b>	4,7	7,4
St. Pauli	46,3	6,9	20,3	31,0	1,4	<b>25,7</b>	3,1	11,5
St. Georg	51,8	15,0	27,5	27,9	4,3	<b>13,2</b>	3,9	8,3
Hammerbrook	38,2	8,3	18,7	31,2	1,2	<b>19,3</b>	4,0	17,4
Borgfelde	41,0	18,8	32,8	20,0	2,7	<b>10,0</b>	5,2	10,5
Hamm	39,9	17,1	33,4	19,0	2,1	<b>12,4</b>	5,9	10,1
Horn	30,3	20,6	39,3	10,8	1,6	<b>10,7</b>	7,8	9,3
Billstedt	28,0	23,4	43,9	7,4	1,6	<b>8,8</b>	8,0	6,8
Billbrook	18,0	20,6	28,6	12,7	3,2	<b>20,6</b>	3,2	11,1
Rothenburgsort	27,7	17,4	38,0	12,0	2,1	<b>13,8</b>	5,6	11,1
Veddel	38,4	8,4	29,4	23,0	1,4	<b>19,2</b>	2,5	16,0
Wilhelmsburg/Steinwerder	30,4	17,0	37,8	14,9	1,5	<b>14,2</b>	5,0	9,5
Kleiner Grasbrook	38,1	3,1	14,0	24,9	1,0	<b>28,5</b>	2,6	25,9
Waltershof/Finkenwerder	40,5	21,9	42,4	12,7	1,9	<b>8,6</b>	5,9	6,6
Bezirk Hamburg-Mitte ohne Briefwahl	x	17,4	34,7	17,5	2,1	<b>13,3</b>	5,8	9,2
Bezirk Hamburg-Mitte mit Briefwahl	34,6	18,9	34,4	17,3	2,4	<b>12,3</b>	5,9	8,7

Quelle: Statistikamt Nord

Nicht ganz so gut wie das Ergebnis der Bezirkswahl, aber dennoch auch hier eine Verbesserung gegenüber 2009. Wie immer schneiden die CDU und FDP bei der Briefwahl besser und wir schlechter ab. Erschreckend der hohe AfD-Anteil in Billstedt und Horn. Da kommt einem der alte Brecht-Spruch von den Kälbern und den Schlächtern wieder in den Kopf.

Dennoch: Es hat sich auch hier gelohnt, dass wir (unterschiedlich intensiv) am Infostand auch die Europawahl beworben und einige Veranstaltungen mit Martin Dolzer und Sabine Wils angeboten haben!

## Briefe unserer Europawahlkandidaten

### Fabio di Masi

Liebe Genossinnen, liebe Genossen,

ich bin ja Euer neuer Europaabgeordneter mit doppelter Zuständigkeit für Hamburg und NRW.

Da viele von Euch noch nicht die Gelegenheit hatten mich ausreichend kennen zu



lernen und ich aufgrund der Fläche NRW im Wahlkampf nur elf Veranstaltungen und Medientermine in Hamburg hatte, wollte ich mich kurz bei Euch melden und anbieten/zusagen, dass ich ger-

ne in allen sieben Hamburger Bezirken Veranstaltungen zur Europapolitik durchführen werde. Ich werde bis Herbst wahrscheinlich erst mal völlig mit der Organisation meines Mandats befasst sein, würde mich aber freuen, wenn wir danach gemeinsam Veranstaltungen planen können, die vor Ort für Euch von Interesse sind.

Ihr erreicht mich via [fabio.demasi@die-linke.de](mailto:fabio.demasi@die-linke.de) und wir sehen uns auch sicher auf dem Landesparteitag.

Ich wünsche Euch viel Kraft für die Nutzung der hervorragenden Wahlergebnisse zum Parteaufbau.

Herzliche Grüße,

Fabio (di Masi)

**Nutzen wir das Angebot! – besel**

## Martin Dolzer

Hallo, liebe Genossinnen und Genossen,  
nun haben wir Europawahl und Bezirkswahl hinter uns und in Hamburg ein sehr gutes Ergebnis erreicht.

Insbesondere das Bezirkswahlergebnis hat ja alle Erwartungen übertroffen. :-) !!!

Aber auch die 1,9 % Zuwachs zur Europawahl in Hamburg sind ein großartiges Ergebnis. Auf Bundesebene haben wir uns bei der Europawahl stabilisiert – 1 Sitz weniger aber absolut 200 000 Stimmen mehr – das habe ich nicht anders erwartet – und das ist in Anbetracht der Situation (Wegfall der 3% Hürde, Mobilisierungsprobleme zur Europawahl, disproportionale Präsenz der Linken in den Medien etc.) ein Erfolg.



*Martin Dolzer bei der Veranstaltung der BO St. Pauli zur Flüchtlingspolitik*

Unser gemeinsamer Wahlkampf war klasse – die vielen thematischen Veranstaltungen und Wahlkampfveranstaltungen sowie gemeinsame Infoti-

sche zu Europa- und Bezirkswahlen haben, denke ich, bei vielen Menschen ein Bewusstsein für die Verknüpfung von europäischer und kommunaler Politik geweckt – und die Politik der EU sowie die Schwierigkeiten auf EU Ebene (u.a. undemokratische Strukturierung, unsoziale Wirtschaftspolitik, Sozialabbau, Troika, Freihandel, aggressive Außenpolitik, inhumane Flüchtlingspolitik) transparenter gemacht. Ich denke, dass auch unsere Vision von einem sozialen und friedlichen Europa, in dem die Würde und Beteiligung der Menschen im Mittelpunkt der Gesellschaftsgestaltung stehen (und für das wir ja auch Ideen der konkreten Umsetzung haben), einige Menschen erreicht hat. Das Feedback, das ich bekommen habe, ist diesbezüglich zumindest positiv.

Für mich waren die letzten Monate im Rahmen des Wahlkampfes intensiv und erkenntnisreich – die gemachten Erfahrungen sind sehr wertvoll – ich möchte sie nicht missen.

Ich danke EUCH für die tolle Zusammenarbeit im Wahlkampf – und hoffe und bin überzeugt davon, dass wir in den nächsten Monaten mit einer kraftvollen und intensiven gemeinsamen politischen Arbeit auf allen Ebenen (Bezirk, Bürgerschaft, Bundestag und EU) DIE LINKE in Hamburg weiter stärken und gemeinsam mit den Menschen und Bewegungen weiter wachsen. In den nächsten Tagen werde ich eine genauere Analyse und Auswertung meiner Erfahrungen im Wahlkampf sowie eine genauere Einschätzung zum europaweiten Ergebnis erstellen und Euch zur Verfügung stellen.

Auf diesem Wege auch eine herzliche Gratulation an alle in die Bezirksparlamente gewählten Kandidatinnen und Kandidaten,

mit solidarischen und kraftvollen Grüßen

Martin Dolzer

---

## Interessanter Veranstaltungshinweis aus Altona:

Liebe Genossinnen und Genossen,  
wir weisen euch noch einmal hin auf die Veranstaltung

### **100 Jahre 1. Weltkrieg - zur Aktualität von Rosa Luxemburg**

Sie findet statt im Rahmen des Altonaer Bildungsprogramms der Partei DIE LINKE am **Mittwoch, dem 11.6.** im Altonaer Parteibüro, Am Felde 2, um **19.30 Uhr**.

Rosa Luxemburg, die heute fast schon zu einer linken Ikone verklärt wird, wurde 1914 zur Außenseiterin: sie gehörte zu einer kleinen und standhaften Minderheit europäischer Sozialisten, die dem plötzlichen Bekenntnis ihrer Parteien für den imperialistischen Krieg entschieden entgegentrat.

Die Parallelen zu heute sind unverkennbar: angesichts einer sich ausweitenden Kriegspolitik werden sich auch die heutigen linken Kräfte über kurz oder lang der Zerreißprobe ausgesetzt sehen, ob sie bei einem konsequenten Anti-Kriegskurs bleiben wollen oder grundsätzliche Positionen aufgeben und damit verraten.

Referentin ist unsere Genossin **Prof Dr. Frigga Haug**, die u.a. durch die Herausgabe der wissenschaftlich-theoretischen Zeitschrift "Das Argument" die Debatten der bundesrepublikanischen Linken seit vielen Jahrzehnten mitbeeinflusst hat.

Wir freuen uns auf zahlreiches Erscheinen und einen spannenden Abend.

Mit solidarischen Grüßen

Hildegard Heinemann u. Wolfgang Mix



## Bewerbung für den neuen Bezirksvorstand



Moin, moin liebe Genossinnen und Genossen von Mitte,

ich habe mich entschlossen, für den Bezirksvorstand zu kandidieren. Nun, ich hoffe damit paar positive Akzente für die Partei setzen zu können. Hierbei sehe ich für mich folgende Möglichkeiten sowie Schwerpunkte (die wohl mit möglichst starker Unterstützung machbar sind).

1.-Konstruktive **Gespräche mit den Hauptströmungen** im Bezirk - zur Förderung der Einbindung, Zusammenarbeit und zur Festigung des Zusammenhalts - zu führen.

2.-Den vernachlässigten Aufbau der **politischen Bildungsarbeit** für den Bezirk voranzutreiben. z.B. vierteljährlich mindestens 2 bis 3 Bildungsveranstaltungen u.a. für Neumitglieder, Stadtentwicklung, etc.

Ich möchte auch weitere Angebote für die politische Bildungsarbeit schaffen, zum Beispiel regelmäßiges Neumitgliedertreffen (in einer entspannten Umgebung), Seminare zur Stadtteilentwicklung und Veranstaltungen im Bereich Soziales & ANTIRA/Antifa sowie Auswirkungen des Neoliberalismus.

Hierbei kann ich z.B. auf meine Erfahrung aus dem Teamerinnenarbeitskreis der politischen Kommission des Landesverbands sowie aus der politischen Bildungsarbeit von der IGM und DGB zurückgreifen.

Wir sollten meines Erachtens einen AK von Bildungsverantwortlichen bilden, die dann gemeinsam ein Programm entwickeln.

3.-Verbesserung bzw. **Belebung des Parteilebens** durch div. Maßnahmen.

D.h. auch, dass die Wahl- und Parteiaktive bessere Wertschätzung erfahren sollten.

Regelmäßige Treffen z.B. bei Kaffee und Kuchen & Silvesterfeiern (nicht nur für Neumitglieder) in entspannter Atmosphäre, wo wir nicht nur über politische Arbeit reden müssen.

4.-**Mitgliedergewinnung**: z.B. durch Einbeziehung von Organizingstrukturen d.h. organisierte Mitgliedergewinnung durch diverse Maßnahmen (in Einbeziehung der Punkte 1-5).

5.-**Außendarstellung/Werbung** der Linken im Bezirk Mitte, z.B. regelmäßiger Stände in den Stadtteilen, auf linken Stadtteilstellen o.ä., auf Großveranstaltungen im Bezirk (Heimspiele des FC St. Pauli). Also, regelmäßiger Präsenz des Bezirksverbands (BV) auf Stadtteilstellen, bei Flohmärkten oder beim Hafengeburtstag mit Info-Ständen etc. wäre notwendig.

Dieses trifft erst recht zu, bei der zu erwartenden kommenden Bürgerschaftswahl in 8 Monaten. Das heißt, es könnte der Motor sein um wichtige Erweiterungen und Veränderungen anzugehen.



Maureen bei der Außendarstellung am Billstedter Markt

Viele dieser Aufgaben, sind natürlich nur möglich, wenn man/frau als Kollektiv - des kommenden Vorstands - sowie mit Unterstützung der Mitglieder arbeitet. Hierbei wäre es auch wichtig, den Vorstand auf mindestens 8 zu erhöhen besser noch 10 Personen (der BV Altona hat damit gute Erfahrungen gesammelt).

Ich hoffe, ihr seht dieses auch als ein paar Anregungen für die kommenden Aufgaben in diesem und nächsten Jahr.

Mit solidarischen Grüßen

Holger

## Bewerbt Euch!

Liebe FreundInnen und GenossInnen,

noch mehr Wahlen, wird so mancher murmeln. "Da blickt man ja gar nicht mehr durch". Innerparteilich wurden dieses Jahr schon die Delegierten für die Landes- und Bundesparteitage gewählt. Alle zwei Jahre stehen ebenfalls die Vorstände der Kreis- und Landesvorstände zur Neuwahl an - so will auch der Vorstand des Bezirkes Mitte am 21. Juni - sich neu wählen lassen.

Was ist das wesentliche der Vorstandsarbeit? Bestimmt gehen da die Meinungen auseinander. Ich möchte nur einige aufführen: Neben den formalen

(bürokratischen) Aktionen wie Mitgliederverwaltung, Finanzen und Internetpräsenz, müssen Planungen für längere Zeiträume organisiert werden (siehe jetzt auch der Wahlkampf) oder für Kampagnen, Mitgliederinformationen und –versammlungen. Wir arbeiten mit und in der Bezirks-, Bürgerschaftsfraktion sowie anderen Bündnissen. Einige Mitglieder erwarten u. U. ein politisches "Vordenkertum" vom Vorstand. Dieses widerspricht aber unserer Auffassung von kollektiver Beratung und Beschlüssen, auch wenn nicht jeder alles dann so - nach außen - vertreten mag. Er muss ausrei-

chend zeitlichen Raum für alle aktuellen politischen Themen bieten. Mögliche Themen für innerparteiliche Schulungen sollen an die Bildungsverantwortlichen weitergeleitet werden. Wichtig ist jedoch eine wirkliche Teamfähigkeit - wir sind für alle Mitglieder da!

Wer es nicht geschafft hat, seine Bewerbung für das MitNemang oder an den Vorstand zu versenden, hat auf jeden Fall noch die Möglichkeit einer Bewerbung direkt bei der Versammlung!

Verena für den Bezirksvorstand

## Nach der Wahl ist vor der Wahl... Fahrplan Richtung Bürgerschaftswahl

Mit Recht kann der Landesverband Hamburg stolz sein auf ein hervorragendes Wahlergebnis zu den Europa- und Bezirkswahlen. 8,6% bei den Europawahlen und Hamburg weit 10,2% bei den Bezirkswahlen sind eine mehr als solide Basis für den Landesverband um mit großem Selbstbewusstsein in die Vorbereitung der Bürgerschaftswahlen am 15. Februar 2015 zu starten.

Zum dritten Mal tritt DIE LINKE zu den Wahlen zur Hamburgischen Bürgerschaft an. 2008 war sie eine völlig neue politische Kraft in der politischen Landschaft Hamburgs, 2011 gelang es ihr in einem schwierigen bundespolitischen Umfeld wieder in die Bürgerschaft einzuziehen. Inzwischen ist DIE LINKE seit sechs Jahren in der Bürgerschaft vertreten und hat sich dabei als die linke Oppositionskraft etabliert. Ob bei Elbphilharmonie, beim Netzerückkauf, ob bei Schulreform oder Schuldenbremse oder gerade bei der Debatte um Olympia in Hamburg – DIE LINKE versteht sich als die Kraft im Parlament, die vor allem die Interessen von Menschen im Parlament vertritt, die unter Haushaltskürzungspolitik und Größenwahn des Senats leiden. Und immer sind wir bestrebt, Politik gemeinsam mit Betroffenen zu machen. Die Lage der Flüchtlinge in Hamburg, die Auseinandersetzungen um Gefahrengelände wären ohne DIE LINKE längst nicht in dem Maße im Parlament zur Sprache gekommen.

Gleichwohl geht es uns nicht darum, uns ausschließlich am Senat und seiner Politik abzuarbeiten. Der LINKEN ist es genauso wichtig, Alternativen zur herrschenden Politik aufzuzeigen und im Parlament zur Sprache zu bringen. G8 oder G9 das ist uns viel zu kurz gesprungen, uns geht es um eine Schule für Alle! Hier mal was sparen und da mal was kürzen, ist nicht unser Ding, wir wollen Vermögen umfairteilen!

2011 ging die LINKE mit dem Slogan „Für ein Solidarisches Hamburg“ in den Wahlkampf. Dieses

Motto ist noch immer aktuell. Wir werden aber auch nachweisen müssen, dass die LINKE inzwischen eine hohe landespolitische Kompetenz hat. Im Wahlprogramm wollen wir das deutlich machen.

Landesvorstand und Bürgerschaftsfraktion haben gemeinsam Grundstrukturen des Wahlprogrammes diskutiert. Es ist noch zu früh, das hier im Detail vorzustellen. Zehn Hauptthemen haben wir definiert, zu denen wir auch konkrete Forderungen und Projekte entwickeln wollen, die unmittelbar, mittel- oder auch langfristig umsetzbar sind. Das wird unser konkretes Angebot für einen Politikwechsel in dieser Stadt sein.

Viel Zeit haben wir nicht. Bereits Anfang Juli soll dem neugewählten Landesvorstand ein erster Entwurf für ein Wahlprogramm vorgelegt werden. Dieser Entwurf basiert auf Zuarbeiten der Landesarbeitsgemeinschaften und der Fraktion. Den Sommer wollen wir nutzen, um diesen Entwurf mit den Mitgliedern zu diskutieren. Unsere Idee ist es, in möglichst allen Bezirken Werkstattgespräche zum Wahlprogramm durchzuführen, um Veränderungsvorschläge aus der Basis zu sammeln und weiter am Programm zu arbeiten.

Am 12.09.2014 muss dann der Entwurf vorliegen, den wir am 11./12.10.2014 auf einem Landesparteitag debattieren und beschließen wollen. Dieser Beschluss ist dann ja auch inhaltliche Basis für die Nominierung der Kandidat\*innen der LINKEN für die Bürgerschaftswahl am 29./30.10.2014.

Ich lade euch alle zur Diskussion und Mitarbeit ein. Für Fragen und Vorschläge könnt ihr euch an mich wenden: [Torsten.Loeser@linksfraktion.hamburg.de](mailto:Torsten.Loeser@linksfraktion.hamburg.de)

Ich freue mich auf eine lebendige, streitbare und konstruktive Debatte.

Torsten Löser

## Berliner Bundesparteitag: „Unser Platz ist dort, wo eine Friedenspartei hingehört“

Mit einem lauten Knall hat der Berliner Bundesparteitag der LINKEN die Tür zugeschlagen, die einige Bundestagsabgeordnete durch ihre Abstimmung zum Bundeswehreinsatz im Mittelmeer bezüglich der syrischen Chemiewaffen einen Spalt in Richtung Regierungsbeteiligung geöffnet hatten. Mit den Beschlüssen der 2. Tagung des 4. Bundesparteitages Anfang Mai positioniert sich die LINKE deutlich als Friedens- und Oppositionspartei.



Am wichtigsten ist der von Wolfgang Gehrcke und anderen GenossInnen, unter anderem aus Hamburg, erarbeitete Antrag „Auch für den Ukraine-Konflikt gilt: Internationale Solidarität“. Darin wird Nato, EU, US- und Bundesregierung die Hauptverantwortung für die Eskalation in der Ukraine zugewiesen und die „Übergangsregierung“ als illegal bezeichnet. Gefordert werden Deeskalation und Verhandlungen unter Einschluß ostukrainischer und russischer VertreterInnen sowie die Entwaffnung und das Verbot der Faschisten. Die von EU und IWF betriebene neoliberale Austeritätspolitik wird als Sozialabbau zurückgewiesen, stattdessen sollen die Vermögen der Oligarchen für soziale Reformen herangezogen werden. Wörtlich: „Unser Platz ist dort, wo eine Friedenspartei hingehört: an die Seite derer, die für Frieden und Demokratie eintreten.“ Dieser Antrag wurde ohne Gegenstimme angenommen.

Weitere wichtige Beschlüsse lauten „Antifaschistisch-LINKS wählen“, „Drohnenkrieg stoppen!“, „Solidarität mit Venezuela!“, „Flüchtlinge schützen“, „Gegen TTIP und CETA“, „Weiter gegen Zerschlagung und Privatisierung des Eisenbahnwesens“ sowie „Verpflegungspauschale“ (für mittellose Bundesausschuß- und Parteitagsdelegierte). Überraschend eindeutig fordert der Parteitag die Bundestagsfraktion zu einer Doppelspitze auf, die zu Beginn der Legislatur nicht eingerichtet wurde, nachdem Sahra Wagenknecht ihre Kandidatur – nicht ganz freiwillig – zurückgezogen hatte.

Die meisten DebattenrednerInnen thematisierten die Entwicklungen in der Ukraine und betonten die Aufgaben als antifaschistische und internationalistische Friedenspartei. Hervorzuheben ist die von antiimperialistischer Kritik und internationalistischer Verantwortung getragene ausgezeichnete Rede von Hans Modrow, der wie schon in der PDS Ehrenvorsitzender werden sollte.

Alexis Tsipras hielt eine angriffslustige Rede mit klassenkämpferischen Elementen. Er attackierte scharf die Politik von Troika und EU als zerstörerisch und krisenverschärfend und griff wieder und wieder die Bundesregierung als deren Hauptmotor an. Der LINKEN schrieb Tsipras ins Stammbuch, daß sie „optimistischer“, also mutiger sein könne. Eventuell spielte er darauf an, daß sich PV und Fraktion sehr schwer mit dem von Ulla Jelpke und anderen eingereichten Antrag „Entschädigung für Nazi-Unrecht in Griechenland“ tun. Darin wird die Bundestagsfraktion aufgefordert, sich für Ausgleichszahlungen der BRD an Griechenland für die Zerstörungen der Nazi-Okkupanten im Zweiten Weltkrieg einzusetzen. Die Argumente, die gegen dieses völlig vernünftige Ansinnen sprechen, wurden nicht offengelegt. Der Antrag wurde unter fadenscheinigen Gründen (der Parteitag dürfe die Fraktion angeblich nicht auffordern) an den PV überwiesen – der muss nun klar entscheiden.



*Alexis Tsipras, Vorsitzender von Syriza und Spitzenkandidat der LINKEN bei den EU-Wahlen*

Wichtig für die recht gute Diskussionskultur war der Verlauf der auf neun(!) Stunden angesetzten Satzungsdiskussion am ersten Tag. Es lagen nahezu ausschließlich Anträge vom Forum demokratischer Sozialismus (FDS, Zusammenschluss der Regierungsbefürworter) und des Landesverbandes Sachsen vor, die den Parteitag weltabgewandt entpolitisieren sollten und samt und sonders auf Zentralisierung, Entdemokratisierung oder Bürokratisierung hinausliefen (Verkleinerung PV, Bundes-

ausschuß als Funktionärsgrremium, Einschränkung der Zusammenschlüsse u. a.). Von diesen Satzungsanträgen wurde – häufig nach Gegenreden von Hamburger Delegierten – kein einziger von Bedeutung angenommen. Die bewährte demokratische Satzung mit dem Parteaufbau von unten nach oben und starken Mitgliederrechten bleibt also erhalten.



*"Vernunft - Frieden - Reden -- der Parteitag in Aktion"*

Bei den Wahlen zum Parteivorsitz erhielten Katja Kipping 77 Prozent und Bernd Riexinger 89 Prozent der Stimmen. Bei den stellvertretenden Parteivorsitzenden votierten 83 Prozent der Delegierten für die friedenspolitisch kandidierende Janine Wissler (Hessen) und nur 55 Prozent für Caren Lay (Sachsen). Caren hatte auf die Frage einer Delegierten, warum sie sich im Bundestag beim Bundeswehreinsetzung im Zusammenhang mit den syrischen Chemiewaffen nur enthalten hatte, keine überzeugende Antwort gegeben. Tobias Pflüger, der beim Hamburger Parteitag nicht auf die EU-Liste gewählte Friedensaktivist, wurde gegen einen FDS-Kandidaten zum Stellvertreter gewählt. Beim erweiterten Bundesvorstand erhielt Sabine Wils das mit Abstand beste Ergebnis der Frauen – wegen ihrer EU-kritischen Position war sie beim Hamburger Parteitag nicht auf die EU-Liste gekommen. Bei den neuen weiblichen PV-Mitgliedern dominieren friedenspolitisch orientierte Genossinnen. Bei den Männern erhielt Wolfgang Gehrcke mit 45 Prozent ein hervorragendes Ergebnis, gewählt wurden aber auch prominente Regierungsbefürworter.

Der Berliner Parteitag hat notwendige Korrekturen am Hamburger Parteitag vorgenommen. Der hatte unter dem Druck des politischen und medialen Establishments EU-kritische Positionen („militaristisch, neoliberal und überwiegend undemokratisch“) aus der Wahlkampfprogrammatik gestrichen und Sabine und Tobias trotz Votum des Bundesausschusses nicht auf die EU-Liste gewählt. Durch die rasanten Zuspitzungen in der Ukraine und durch intensive Diskussionen in der Partei ist die LINKE realistischer geworden und hat sich deutlich

als Friedens- und Oppositionspartei positioniert. Das erhöht die politische Wirksamkeit und wird zu den guten Ergebnissen bei den Wahlen Ende Mai beigetragen haben.



Der Bundesvorstand muß nun zu programmatischen Grundsatzfragen sowie aktuellen Konfliktlinien die innerparteiliche Meinungs- und Willensbildung befördern und die antifaschistische, friedenspolitische und internationalistische Arbeit intensivieren.

*Kerstin Fremder-Sauerbeck und Kristian Glaser,  
Bundesparteitagsdelegierte aus Hamburg-Mitte*

## **Fahrplan zur Arbeitsfähigkeit der neuen Bezirksfraktion**

Am 2. Juni haben sich alte und neue Fraktion (Zusammensetzung siehe S. 3) zum ersten Male mit dem Bezirksvorstand getroffen, mitten in die Sitzung platzte die Nachricht, dass die Nachzählung in Horn den angedrohten Losentscheid überflüssig gemacht hat.

Nach dem ersten Kennenlernen und einem Erfahrungsaustausch mit den „Alten“ beschloss die neue Fraktion, sich weiter regelmäßig donnerstags zu treffen. Zur Vorbereitung der konstituierenden Sitzung der Bezirksversammlung wird das am 12.6. geschehen, die eigentliche Konstituierung der Fraktion incl. Vorstandswahl soll am 26. Juni stattfinden.

Für das Wochenende 12./13. Juli ist eine Klausurtagung in Heideruh vorgesehen, bei der am zweiten Tag auch über die Besetzung von Ausschüssen und Beteiligungsgremien vorläufig entschieden werden soll. (Siehe dazu auch den Artikel auf Seite 4).

Tilman wird trotz Mandat zunächst die Geschäfte weiter führen. Und ich werde der Fraktion, wo immer sie das will, weiter mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Bernhard Stietz-Leipnitz

## Termine in (und für) Mitte

### **Dienstag, 10.06. 19:30 Uhr**

Treffen der **Stadtteilgruppe St. Pauli**  
in den Räumen des  
Abenteuerspielplatzes am Brunnenhof 14

### **Dienstag, 10.06., 20:00 Uhr**

Treffen der **Finkenlinken**,  
in den „Baustellen“, Sandhöhe 11  
turnusmäßig, gesonderte Einladung beachten!

### **Montag, 16.06., 19:00 Uhr**

Treffen der **Stadtteilgruppe W'burg/Veddel**  
Parteibüro in der Georg-Wilhelmstraße 7a

### **Mittwoch, 18.06., 19:00 Uhr**

Treffen der **BO Hamm, Horn, Borgfelde**  
Büro Borgfelder Straße 83

### **Mittwoch, 18.06. 19:30 Uhr**

Treffen der **Stadtteilgruppe St. Georg**  
Stadtteilbüro, Hansaplatz 9

### **Donnerstag, 19.06., 17:30 Uhr(?)**

Konstituierende Sitzung der neu gewählten  
**Bezirksversammlung** mit sieben LINKEN.  
Klosterwall 4 (Block B, 1. Stock)

### **Samstag, 21.06., 11:00 Uhr:**

**Bezirksmitgliederversammlung (s. S. 2)**  
zur Neuwahl des Bezirksvorstands

## **Juli 2014**

### **Montag, 07.07., 19:00 Uhr**

Treffen der **Stadtteilgruppe W'burg/Veddel**  
Parteibüro in der Georg-Wilhelmstraße 7a

### **Dienstag, 08.07. 19:30 Uhr**

Treffen der **Stadtteilgruppe St. Pauli**  
in den Räumen des  
Abenteuerspielplatzes am Brunnenhof 14

### **Dienstag, 08.07., 20:00 Uhr**

Treffen der **Finkenlinken**,  
in den „Baustellen“, Sandhöhe 11  
turnusmäßig, gesonderte Einladung beachten!

### **Mittwoch, 16.07, 19:00 Uhr**

Treffen der **BO Hamm, Horn, Borgfelde**  
Büro Borgfelder Straße 83

### **Mittwoch, 16.07., 19:30 Uhr**

Treffen der **Stadtteilgruppe St. Georg**  
Ort: Stadtteilbüro, Hansaplatz 9

### **Montag, 21.07., 19:00 Uhr**

Treffen der **Stadtteilgruppe W'burg/Veddel**  
Parteibüro in der Georg-Wilhelmstraße 7a

Weitere Termine findet Ihr auf der Webseite der  
Partei: [www.die-linke-hamburg.de](http://www.die-linke-hamburg.de)

---

## **Kontakt: Ansprechpartner/innen Bezirksverband Hamburg-Mitte**

### **Bezirksvorstand:**

#### Telefon

#### Mail

	Telefon	Mail
<b>Verena Brachvogel</b>	040 439 77 01	verena.brachvogel@die-linke-hamburg-mitte.de
<b>Volker Honold</b> (Schatzmeister)	040 35 77 01 42	volker.honold@die-linke-hamburg-mitte.de
<b>Jan-Peter Klöckner</b>		jan-peter.kloekner@die-linke-hamburg-mitte.de
<b>Martin Wittmaack</b>	040 389 21 64	martin.wittmaack@die-linke-hamburg-mitte.de
<b>Gesamtvorstand</b>		info@die-linke-hamburg-mitte.de
<i>nachrichtlich:</i>		
Bernhard Stietz-Leipnitz (nur Mittenmang)	040 24 57 40	stietz-leipnitz@t-online.de
Fraktionsgeschäftsstelle Tilman Rosenau	040 28 57 69 08	geschaefsstelle@linksfraktion-hamburg-mitte.de

**Spendenkonto:** DIE LINKE. BV Hamburg-Mitte, **IBAN** DE 23 2001 0020 0852 5392 06, **BIC** PBNKDEFF